

Bericht

des Gesundheitsausschusses

über den Antrag 1771/A(E) der Abgeordneten Dr. Wolfgang Spadiut, Kolleginnen und Kollegen betreffend Aufnahme des Themas Suchtbehandlung in die Studienpläne des Medizinstudiums

Die Abgeordneten Dr. Wolfgang **Spadiut**, Kolleginnen und Kollegen haben den gegenständlichen Entschließungsantrag am 6. Dezember 2011 im Nationalrat eingebracht und wie folgt begründet:

„Im Schnitt hat bereits jeder vierte Österreicher ein Suchtproblem (Nikotin, Alkohol, Medikamente, Spielsucht, Heroin, Internet etc). Die Präsenz dieses Themas spiegelt sich jedoch in den Studienplänen des Medizinstudiums in keiner Weise wider.

Das hat zur Folge, dass junge Ärztinnen und Ärzte weder ausreichend für die Suchtthematik sensibilisiert noch zur späteren Durchführung von Behandlungen ermuntert werden.

Suchterkrankungen und ihre Behandlung sollten demnach verpflichtender Bestandteil des Medizinstudiums werden.

Nur so kann sichergestellt werden, dass den jungen Medizinerinnen und Mediziner ein ausreichendes Grundlagenwissen und damit „Werkzeug“ in den Versorgungsbereichen Prävention, Diagnostik, Beratung und Behandlung zur Verfügung steht. So können Diagnosen rechtzeitig gestellt und weitere Therapien - entsprechend den vielen unterschiedlichen Dimensionen der Erkrankung – veranlasst werden.“

Der Gesundheitsausschuss hat den gegenständlichen Entschließungsantrag in seiner Sitzung am 20. Juni 2012 in Verhandlung genommen. An der Debatte beteiligten sich außer dem Berichterstatter Abgeordneten Dr. Wolfgang **Spadiut** die Abgeordneten Dr. Andreas **Karlsböck**, Mag. Judith **Schwentner**, Dr. Kurt **Grünwald**, Dr. Sabine **Oberhauser**, MAS, Dr. Erwin **Rasinger** und Mag. Johann **Maier** sowie der Bundesminister für Gesundheit Alois **Stöger**, diplômé.

Bei der Abstimmung fand der gegenständliche Entschließungsantrag keine Mehrheit (**für den Antrag**: F, G, B, **dagegen**: S, V).

Zur Berichterstatterin für den Nationalrat wurde Abgeordnete Renate **Csörgits** gewählt.

Als Ergebnis seiner Beratungen stellt der Gesundheitsausschuss somit den **Antrag**, der Nationalrat wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

Wien, 2012 06 20

Renate Csörgits

Berichterstatterin

Dr. Dagmar Belakowitsch-Jenewein

Obfrau